

Spende für Spital-Küche

hgk. Das System ist sehr einfach: Jeden Donnerstag wird in der KIT-Mensa am Adenauerring am Schalter 3 das „Solidaritätessen“ angeboten. Wer sich hier anstellt, der weiß: 25 Cent werden für einen guten Zweck gespendet. Und bei jedem verzehrten „Soli-Muffin“ in der Cafeteria gehen unabhängig vom Wochentag zehn Cent in die Spendenkasse. Im letzten Jahr kamen auf diese Weise 8 400 Euro zusammen, die für das „Albert-Schweitzer-Spital“ in Lambarene bestimmt sind.

Seit neun Jahren läuft diese Aktion bereits, die gemeinsam vom Studierendenwerk, der evangelischen Studierenden Gemeinde (ESG) und der katholischen

Solidaritätessen sammelt 8 400 Euro ein

Hochschulgemeinde (KHG) getragen wird. „Ich finde es toll, dass aus kleinen Beträgen eine solch stattliche Summe zusammengekommen ist“, erklärte Michael Postert, der Geschäftsführer des Studierendenwerks, bei der gestrigen Scheckübergabe. Roland Wolf vom Frankfurter Hilfsverein „Albert Schweitzer“ kann das Geld gut gebrauchen. Denn in der Küche des Spitals in Lambarene herrscht dringender Modernisierungsbedarf. Für Wolf passt es deshalb auch sehr gut zusammen, dass die Spenden in der Hochschulumensa eingesammelt worden sind. Turnusmäßig kann jeder der drei Partner ein neues Spendenziel vorschlagen. Hans-Jörg Krieg, der katholische Studentenpfarrer hat sich nun für das Misereor-Projekt „Goedgedacht – Wege aus der Armut“ entschieden. Der holländische Begriff „Goedgedacht“ – frei übersetzt so viel wie eine „gute Idee“ – ist der Name einer Farm nordwestlich von Kapstadt. Hier gründete eine Initiative 1993 ein zukunftsweisendes Projekt mit dem Ziel, schwarzen Landarbeitern einen Weg aus der Armut zu ermöglichen und sie in die Lage zu versetzen, ihre Kinder auf eine Schule zu schicken. Dieses Modellprogramm hat bis heute 1 000 Kindern und Jugendlichen eine Zukunft ermöglicht.

Hans-Jörg Krieg erklärt, warum er gerade dieses Projekt ausgewählt hat: „Für mich passt das deshalb so gut, weil das Streben nach einer guten Bildung überall der beste Weg in eine sichere Zukunft ist.“ Gerade Studierende könnten das sehr gut nachvollziehen.

Die nächste Möglichkeit zur Spende besteht am heutigen Donnerstag. Als „Solidaritätessen“ steht eine Gemüsereispfanne mit Tomatensoße auf dem Speiseplan, dazu passt der „Soli-Muffin“ als süßer Nachtisch.